Verschiedenes.

* **Oehringen.** Bei der dieses Jahr aufgetretenen Maikäferplage, die sich auf verschiedene Gemeinmeinden strichweise erstreckt, hat sich bis jetzt besonders die Gemeinde Maßholderbach durch Vertilgung hervorgethan. Diese Gemeinde zahlt für das abgelieferte Simri Maikäfer 60 Pfg. und sind über 100 Simri abgeliefert worden.

* **Gerlachsheim.** Die Dienstmagd des Sägmüllers Lutz ist auf eine gräßliche Weise ums Leben gekommen. Dieselbe wollte nämlich das Sägmehl unter dem Tische, auf dem die Holzsäge befestigt ist, hinwegnehmen. Da diese Arbeit nicht vorsichtig genug vorgenommen wurde, erfaßte die Säge das Kopfhaar der Magd, zog sie in die Höhe und schnitt tief in die Halsgegend und den Hinterkopf ein, so daß der Tod sofort eintrat.

* **Karlsruhe.** Der von der Freiburger Curie eingeführte lateinische Kirchengesang findet im Lande immer mehr Gegner. Mehrere katholische Gemeinden im Oberland und im Amtsbezirk Pforzheim richteten Petitionen an den Erzbischof um Beibehaltung des deutschen Kirchengesangs. Diese Petitionen haben Erfolg gehabt. Neuerdings wurde in der Gemeinde Tiefenbronn der katholische Kirchengesang abgeschafft. Dadurch ermutigt, wird sich jetzt die Gemeinde Neuhausen gleichfalls mit einer Petition in dieser Angelegenheit nach Freiburg wenden.

* **Eine romantische Heiratsgeschichte,** bei der ein Aristokrat und eine Bürgerstochter die Helden sind, berichtet eine Berliner Lokalkorrespondenz, die die nachstehenden Vorgänge von einer der Familie der Braut und jetzigen jungen Frau nahestehenden Seite als verbürgt erfahren haben will. „Kein Geringerer," so heißt es in dem Bericht, „als der Neffe eines hohen Staatsbeamten, Fürst X., hatte sich im Jahre 1893 in die anmutige, bildhübsche Porträtmalerin Fräulein Ottilie B., die seiner Zeit ihr Atelier in einer Straße des Nordwestviertels aufgeschlagen hatte, sterblich verliebt und beschloß, trotz aller Hindernisse, die ihm das Vorurtheil seines Standes einer Tochter aus dem Volke gegenüber auferlegte, die Auserwählte zu ehelichen. Da der junge Kavalier Gegenliebe fand, so war bald ein Ausweg gefunden. In Ungarn lebte in den denkbar ärmlichsten Verhältnissen ein Mann von uraltem Adel, ein Graf D.-D., der sich gegen klingenden Lohn bereit erklärte, das bürgerliche Fräulein Ottilie B. unter ausdrücklicher Verzichtleistung auf alle ehelichen Rechte zu seiner legitimen Gattin zu machen und sich nach der Vermählung gleich hinterher wieder scheiden zu lassen. Gesagt, gethan! Der Graf erhielt von dem Fürsten X. die Summe von 30 000 Mark ausbezahlt. Die Eheschließung fand in Berlin statt. Am selben Nachmittag begleitete die neugebackene Gräfin D.-D. ihren wahren Liebhaber auf die Besitzung des Fürsten P. zur Jagd; der ungarische Graf aber mußte sofort die Scheidungsklage einleiten, die gegen Zahlung einer Abfindungssumme von 20 000 M. zum Austrag gekommen ist. Nun erst konnte die Frau Gräfin Ottilie D.-D. den Fürsten X. standesgemäß heiraten, was inzwischen auch erfolgt ist. Das Paar weilt augenblicklich auf der Hochzeitsreise in Nizza."

* **Ein bedenklicher Schlaftrunk** ist kürzlich einem in Berlin ansässigen Herrn von seiner „lieben" Frau gereicht worden. Der Mann hat die Gewohnheit, abends vor dem Schlafengehen eine Tasse Milch zu trinken. Jüngst schien es ihm, als ob die Milch einen ganz eigentümlichen Nebengeschmack habe; er setzte das Trinken aus und übergab den Rest der Milch der Behörde zu weiterer Feststellung. Der Gerichtschemiker fand, daß der „Schlaftrunk" Chloralhydrat, und zwar in der halben Tasse 5 bis 6 Gramm enthielt. Der Ehemann hätte, ohne seine Vorsicht, leicht sanft in die Ewigkeit hinüberschlummern können. Die gerichtliche Untersuchung ist im Gange.

* **Salzwedel.** Aufsehen erregt hier die am 9. Mai in dem benachbarten Dorfe Perver erfolgte Verhaftung des Fuhrherrn und Grundbesitzers Heinrich Klähn. Seit dem Dezember 1881 ist der alte Schäfer Joachim Friedrich Bindemann spurlos verschwunden, der sich, um besser gepflegt zu werden, bei jenem Fuhrherrn eingemietet hatte. Seinem Wirte hatte er im Falle des Ablebens sein Vermögen versprochen. Im Dezember 1881 war nun Bindemann mit Klähn in eine Sandgrube zum Sandholen gefahren. Klähn ist von dort abends allein zurückgekehrt, Bindemann ist aber seitdem nicht wieder gesehen worden. Nach dem Verschwundenen wurde viel, aber vergeblich gesucht. Es besteht der dringende Verdacht, daß Bindemann ermordert worden ist. Jetzt nach mehr als 13 Jahren hat der Staatsanwalt die Festnahme des Klähn verfügt, weil sich in jüngster Zeit Verdachtsmomente gegen ihn gehäuft haben.

* **Der Meisterfeiertag.** In einem größeren industriellen Orte der Schweiz hielten dieses Jahr, wie gewohnt, die Arbeiter den „Maifeiertag" am 1. Mai mit Umzügen, Festreden und Versammlungen. Da kamen mehrere Meister auf eine originelle Idee. Als die Arbeiter am 2. Mai sich in die Geschäfte begeben wollten, fanden sie die Thüre mancher Werkstätte geschlossen, und sie erhielten von ihren Meistern den Bescheid: „Gestern habt Ihr, die Arbeiter, gefeiert, heute haben wir, die Meister, unseren Feiertag, und da wird auch nichts gearbeitet. Was dem Einen recht, ist dem Andern billig!" — So hatten die Arbeiter Gelegenheit, gleich zwei Tage zu feiern. Vielleicht werden nun Arbeiter- und Meisterfeiertage eingeführt!

* **Räuber unter sich.** Aus Ajaccio auf Korsika wird unterm 9. Mai berichtet: Gestern abend wurde in Prunelli der Gendarm Franchi aus Isolaccio von den Räubern Colombani und Carlotti ermordet. Darauf ergriffen die Banditen die Flucht und trafen mit den Straßenräubern Antonio Achilli und Battista Achilla zusammen. Die vier Verbrecher scheinen sich gegenseitig furchtbar gehaßt zu haben, denn sich sehen und mit Flintenkolben aufeinander losschlagen, war eins. Bei dem Kampfe wurde Carlotti und die beiden Achilli getötet. Die drei Banditen waren sehr „gesuchte" Persönlichkeiten, da sie eine stattliche Anzahl Verbrechen auf dem Gewissen hatten. Carlotti wurde wegen zweier vollendeter und zweier versuchter Mordthaten verfolgt; Battista Achilli hatte die Gendarmen Samiani und Francisci ermordet; ferner war er schuldig einer Brandstiftung, eines Doppelmordversuchs, mehrerer Bedrohungen und anderer Verbrechen. Antonio Achilla war der Bruder des vorgenannten und diente der Räuberbande als Führer.

* Aus hygienischen Rücksichten hat man in französischen Krankenhäusern — wie das Internat. Patentbureau von **Heimann u. Co.** in **Oppeln** berichtet — die Fußböden mit einer Lösung von Paraffin in Petroleum bestrichen, wodurch dieselben eine braune Färbung erhalten und für Alles undurchdringlich werden Ein einmaliger Anstrich soll für 2 Jahre reichen. So behandelte Fußböden können täglich mit einem feuchten Lappen, der in irgend eine antiseptische Lösung getaucht wurde, gewischt werden. Diese Einrichtung ist für Schulzimmer, Krankenhäuser sowie für Privathäuser von größter Bedeutung. (Obengenanntes Patentbureau erteilt den geschätzten Abonnenten dieses Blattes Auskunft und Rat in Patentsachen gratis.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* **Was die Börse verdient.** Im Juli beginnt bei uns die Ernte. Von dem Tage ab, wo das erste Getreide dreschfähig ist, pflegt die Maschine an keinem Regentage stille zu stehen und was gedroschen ist, wird zum Markt geschickt. So kann man annehmen, daß bis zum 1. November die größere Hälfte und bis zum 1. Februar bis auf geringe Bestände die ganze deutsche Ernte aus den Händen der Bauern in die Hände der Müller u. in den Handel gelangt ist. Der monatliche Bedarf des deutschen Volkes an Brotgetreide beträgt etwa 700 000 Tonnen davon deckt einen Teil das Ausland, so daß aus der heimischen Landwirtschaft rund 650 000 Tonnen kommen. Nun weist der Preisstand von Weizen und Roggen am 1. Februar und am 1. Mai ziemlich genau einen Unterschied von 20 M. auf. Bis zur neuen Ernte verzehrt der Konsum noch etwa 2 Millionen Tonnen, rechnen wir reichlich, daß 1 Million dadurch wegfällt, daß Mehlhändler und Bäcker auf einige Zeit versehen sind, und ein anderer Teil des Getreides nicht seinen Weg über die Börse nimmt, sondern unmittelbar in den Verbrauch übergeht, so verbleibt noch immer ein Gewinn von 20 Mill. Mark. Die Unkosten der Börse an Kapitalzins, Spesen u. s. w. werden bereits dadurch gedeckt, daß sie sich diese Auslagen zum Teil von Verkäufer oder Käufer ausdrücklich bezahlen läßt, zum Teil dadurch, daß sie unter dem Regulierungspreis ein- und über dem Regulierungspreis verkauft. Also 20 Millionen Verdienst allein bei der augenblicklichen Hausse. Aber die Preise sind auch vorher fast ohne Unterbrechung im Steigen gewesen, vom 1. Nov. bis 1. Febr. bei Weizen um 9, bei Roggen um 5 M., so daß auch in dieser Zeit schon 6—8 Millionen verdient sein dürften. Von der ganzen aufsteigenden Bewegung hat der Landwirt so gut wie garnichts. Das wohlgesinnte Publikum aber, wenn es jetzt in den Blättern die höheren Notierungen liest, denkt, mit der Not der Landwirtschaft kann es nicht so schlimm sein und entrüstet sich über 40 Millionengeschenke und ähnliche Dinge, die natürlich diejenigen Leute nicht brauchen, die sich ihre Millionen so bequem auch ohne Staatshilfe verdienen können.

* **Billiges Brot und die Notlage unserer Landwirtschaft.** Eine Zeitbetrachtung von Friedrich Bühl, Postsekretär, früherer Besitzer des Rollhofs bei Hall. Stuttgart, Verlag von Theodor Körner. Gegen 25 Pf.-Briefmarken zu beziehen. Der Verfasser, dessen warmes Mitgefühl für die gedrückte Lage seiner Nebenmenschen den wahren Menschenfreund erkennen läßt, giebt Mittel und Wege an, wie der Landwirtschaft geholfen und dadurch das allgemeine Wohl gefördert werden kann. Er kommt zu folgendem Schluß: Wir werden beständige, gleich niedrige Mehl- und Brotpreise haben, der Bauer kommt auf seine Selbstkosten, wird wieder kauffähiger und damit profitiert Industrie und Gewerbe viel mehr als von den billigen Getreidepreisen des Auslandes 2c. Im Interesse der wichtigen hier vertretenen Sache, halten wir es für Pflicht, auf diese Brochüre aufmerksam zu machen und zum Lesen derselben aufzufordern.

Mutmaßliches Wetter am Donnerstag, 16. Mai.

Die allgemeine Wetterlage ist noch immer unverändert. Ueber dem größten Teil von Mitteleuropa behauptet sich ein ziemlich hoher Druck während andererseits Süddeutschland immer wieder neue gewitterige Luftteinsenkungen sich bilden, so viel auch einzelne Gewitter seither schon zum Ausbruch gekommen sind. Infolgedessen wird auch der bisherige größtenteils trockene und heitere, aber auch zu mehrfachen Gewitterbildungen geneigte Witterungscharakter am Donnerstag und Freitag noch andauern.

Schabernack.

Skizze von E. Bely.

Sie schlägt das Buch zu und sieht ihn erschreckt an, sein rundes, rotes Gesicht leuchtet förmlich über die Ligusterhecke, hinter der sie auf einem niederen Bänkchen sitzt.

„Wohl ein schönes Buch?"

„Ja!"

„Ein Roman? Meine Schwestern durften keine lesen."

Sie zuckt die Achseln.

Er schnellt mit spitzen Fingern ein Stäubchen von seinem Aermel.

„In Rodenfeld haben sie einen neuen Pfarrer — na, bei Patronaten, da geht es nach Gunst. — Die Doktorin Felber und die Steuerempfängerin haben offene Feindschaft jetzt, nach der dicken Freundschaft. Und Fräulein Helene Winters Verlobung ist zurückgegangen — sie hat sieben Jahre auf den Doktor gewartet, jetzt nimmt er eine Reiche —."

„Wie hoch verkauft er sich denn nun?"

„O, Fräulein Heda, wie Sie mal wieder sind, wie Sie mich nun mal wieder verkennen!" sagte der Hüttenverwalter. „Es ist Alles —."

„Allgemeine Menschenliebe", fällt das Mädchen ein und zieht die vollen Lippen zusammen.

„Der Mensch soll sich ja eigentlich nicht verschwören. — aber, der Herr Amtsrichter — Fräulein Heda, wissen Sie, daß er einen Schwur darauf gethan hat, daß Keiner, der mit der Justiz zu thun hat, einmal sein — Schwiegersohn wird? Die ganze Gegend erzählt sich das ja auch!"

Das Buch fliegt zur Erde und das blonde Mädchen schnellt in die Höhe, ein Blitzen ist in ihren blauen Augen. Sie ist schlank und fein; das Sommerkleid, das sie trägt, ist verwaschen und eingelaufen.

„Sie sind doch „das lebendige Kreisblatt!"

Er zuckt die Achseln. „Ein billiger Scherz von dem Herrn Assessor Ludwig. Er war einmal dabei, wie Ihr Herr Papa auf der Poststube sagte: „Lieber Lüttke, Sie sind ein solider Mann, solch einer, wie ihn sich ein besorgter Vater wünschen kann. Nicht mehr sehrig jung, mit einem einträglichen Posten und einem Kapitälchen im Hintergrund. — Warum heiraten Sie denn nicht?" — Wollen Sie wissen, was ich erwidert habe?"

Heda entdeckt ein Glückskäferchen auf dem blaßblauen Streifen ihres Kattunkleides und sieht andachtsvoll zu, wie das Tierchen sich in die Höhe arbeitet. Herr Lüttke bemerkt, daß der linke Schuh einen großen Riester hat — ja, sie sind eigentlich bettelarm, die Amtsrichters und werden es jeden Tag mehr. Und Heda thut so hochmütig, — ganz unnötig!

„Ich habe gesagt, ich ziehe nur mal das „große Los" — oder ich spiele gar nicht in der Ehelotterie!"

„Viel Glück, Herr Lüttke!" Sie rümpft das feine Näschen, der Käfer hebt prüfend die Flügel.

„Sie wollen mich nicht verstehen!"

„Ich habe nicht viel Fassungsvermögen!"

„Das große Los — hm, ja! nur das —" er lächelt. „Ihr Herr Papa hat ja wunderliche Launen, nimmt seine Pension und sitzt in dem kleinen Hause und zwingt Sie zu dem eintönigsten Leben der Welt."

Sie beugt den schlanken Oberkörper vor. „Das ist mir einstweilen ganz recht, gerade recht."

Der Glückskäfer fliegt davon durch den Sonnenstrahl und Heda schaut ihm nach und bewegt leise die frischen Lippen.

„Fräulein Heda, treiben Sie kein frivoles Spiel! Schon manches Mädchen hat sich durch Complimente und ein glattes Gesicht täuschen lassen!"

Wie er keine Antwort bekommt, reckt er den Hals weiter herüber und sagt flüsternd: „Und doch — Briefe können lügen — das Papier ist ja sehr geduldig. —"

Erst wird sie blaß, dann rot, empört tritt sie einen Schritt näher. „Herr Lüttke, es ist also wahr, was die Leute sagen: daß Sie nicht allein klatschen und weitertragen — daß Sie auch spionieren. Da unten, auf dem Postbureau im Kloster — die wissen ganz genau, was ankommt und abgeht — der blonde Hilfssekretär, der wagt natürlich nicht — o, o —" sie ballt die kleinen Fäuste und die Nähte krachen nun wirklich — und dann ein schluchzender Ton: „O — o!"

„Der Zufall," sagte er.

„Ach — Sie sind ein schlechter Mensch und wenn ich nicht so wehrlos wäre, wenn ich ein Mann wäre.—"

„Sie sind aber nur eine kleine, reizende junge Dame, der selbst der Zorn allerliebst steht," sagte der Verwalter. „Und — wenn sie das nicht wären — Sie haben mich einen schlechten Menschen genannt. Wäre ichs, so hätte ich ja bei dem Herrn Amtsrichter schon mitteilen können, an welchen Tagen Ihre getreue Botin Sophie gewisse Briefe abholt und bringt und daß der Major Krause gar keine gute Meinung von dem Herrn Assessor hat. Ich habe ganz kürzlich ein wenig sondiert!"

„Sehen Sie wohl!" ruft sie empört.

„Sehen Sie wohl —" sagt er mit Nachdruck. „Ich bin ein geduldiger Mensch, Fräulein Heda und kenne die Welt. Und darum warte ich ab — vielleicht bekomme ich doch noch das große Los. Geben Sie mir die Hand! Nicht! nun, ein andermal!"

Er lüftet den Hut und geht.

Sie mag nicht mehr lesen.

(Fortsetzung folgt.)

*) Nachdruck verboten.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 75. Freitag den 17. Mai 1895. **64. Jahrg.**

Ausgabetage: Montag, Mittwoch, Freitag und **Samstag** nachmittag. **Preis** vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Durch Erlaß vom 11. d. M. Nr. 9441 hat die **Württ. Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt** den Polizeidiener Matthäus Birkhold in Oppenweiler zum **Vertrauensmann** aus dem Kreise der Versicherten für die Gemeinde Oppenweiler und zwar mit Wirkung bis 30. September 1900 bestellt.

Backnang, den 16. Mai 1895. K. Oberamt. VV.: Weihenmaier, StA.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 6. d. Mts., betreffend die **Vornahme einer Berufs- und Gewerbezählung**, Murrthalbote Nr. 69, werden die Gemeinderäte, nachdem nunmehr die Formulare zur Versendung gelangt sind, an sofortige **Berichterstattung im Sinne der Ziff. 5 und 6 letzter Absatz der cit. Bekanntmachung erinnert.**

Backnang, den 16. Mai 1895. VV.: Weihenmaier, StA.

K. Württ. Amtsgericht Gmünd.

Zurückgenommen

werden die diesseits und von der K. Staatsanwaltschaft Ellwangen unterm 18., 21., 22. März d. J. gegen den Goldarbeiter Julius Molt von Gmünd wegen Münzverbrechens erlassenen Steckbriefe bezw. Nachträge und Berichtigungen zu denselben, da 2c. Molt eingeliefert worden ist.

Den 15. Mai 1895. stv. Amtsrichter: Sprinkhardt.

Revier Reichenberg.

Stockholz- und Reisig-Verkauf.

Am **Dienstag den 21. Mai**, nachmittags 4 Uhr in der **Post** in **Oppenweiler** aus XI. Eichelberg Abt. 11 Hirtensee: 26 Lose Stockholz im Boden und aus derselben Abt. sowie aus 19 Leerfeld, 20 Eichelweg und 22 Köpfle: 9 Haufen hartgem. Reisig, geschätzt zu 250 Wellen, 9 Haufen Nadelreisig ca. 500 Wellen, 7 Haufen Grötzelreisig ca. 100 Wellen und außerdem das Reisig an der in den Abt. XI. 30 Besserer und 32 Kräuterwiesen ausgehauenen Weglinie, geschätzt zu 1000 Wellen hartgemischte und 200 Wellen Nadelreisig.

Backnang. Wiederholter

Liegenschaftsverkauf.

Aus der Konkursmasse des Hermann Fink, Schreiners hier, kommt das vorhandene

zweistockige Wohnhaus mit angebautem Schuppen am Graben mit 3 a 63 qm Garten dabei Anschlag 7500 M.
sowie 40 a 43 qm Wkr. 2111 Baumwiese im Affalterbach, Anschlag 2500 M.

am nächsten

Samstag den 18. d. M., vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathaus wiederholt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Konkursverwalter: Gerichtsnotar Gimple.

Backnang.

Markt-Berichtigung.

Der nächste hiesige

Krämer-, Vieh- & Roßmarkt

findet **nicht**, wie irrig im Kalender steht, am **28. Mai**, sondern am

21. d. Mts.

den dritten Dienstag des Monats Mai 1895 statt, worauf das marktbesuchende Publikum aufmerksam gemacht wird.

Den 9. Mai 1895. Stadtschultheißenamt. Gock.

Reichenberg.

Holz-Verkauf.

An nächsten

Montag den 20. Mai, nachmittags von 1 Uhr ab,

kommen aus dem Gemeindewald „Höll" im Gasthaus z. **Falken** von J. Härle hier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

13 Rm. buchene Scheiter,
103 Rm. buchene, aspene, erlene und forchene Prügel,
5035 buchene, aspene, erlene, birkene Wellen.

Stammholz:

58 Stück Eschen von 3—10 m Länge und 9—21 cm mittl. Durchm.
5 Eichen, 5—10 m lang und 16—22 cm. mittl. Durchmesser,
4 Fichten, 7—10 m lang und 13—35 cm mittl. Durchmesser,

Reichenberg den 14. Mai 1895. Ortsgemeinderat.

Backnang.

Feuerwehr.

Nächsten **Samstag den 18. Mai, präzis nachmittags 6½** Uhr, hat die

Gesamt-Feuerwehr

zur Frühjahrsmusterung und Uebung auszurücken.

Entschuldigungen können nur im Krankheitsfall Berücksichtigung finden.

Das Kommando.

J. Gix, Backnang empfiehlt sich im Einsetzen künstlicher Zähne & Gebisse.

Zahnoperationen, Plombieren

in bester Ausführung zu mäßigem Preis.

Backnang.

Damenkleiderstoffe

für Sommer in Wolle u. Halbwolle in neuesten Dessins,

Waschbare Kleiderstoffe,

Mousseline, Zitz, Cretonne, Baumwollflanelle, Stoffe für Kinderkleider & Blusen

empfiehlt in neuestem, reichhaltigem Sortiment

Eugen Mayer beim Rathaus.

Turner-Hemden
Touristen-Hemden

größte Auswahl in feinster Ausführung

von **1 M. 50 Pf.** an.

Eugen Mayer beim Rathaus.

Zu geneigter Abnahme empfehle

Salmiak-, Terpentin-, Schmierseife (weiß)

zum Einlegen und Kochen jeder Art, selbst feinster Wäsche vorzüglich geeignet. Bei sparsamstem Verbrauch erzielt man damit eine geruchlose und blendend weiße Wäsche unter größter Schonung der Gewebe.

Jakob Uebelmesser.

Auswahlsendungen stehen gerne zu Diensten.

Schuhwaren

durch alle Rubriken,

von den billigsten bis zu den feinsten Sorten und bester Qualitäten

bringe empfehlend in Erinnerung.

Rob. Stelzer Wwe.

Bettbarchent & Drill
Zitz & Zenglen
Weißen Damast
Leinen & halbleinen Tuch
Handtuchzeug
Bettfedern & Flaum,
fertige Betten
empfiehlt zu den billigsten Preisen
Carl Feucht.

Unterweißach.

Liegenschaftsverkauf

Geschäftshalber bin ich gesonnen, mein zweistock. Wohnhaus samt Scheuer, Garten nebst Baumstück sofort zu verkaufen. Es ist für einen Bauern, wie für einen Handwerksmann geeignet und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.
Karl Schlehner.

Sulzbach.
Ein sehr schönes

Wohnhaus

an der Hauptstraße gelegen, mit Scheuer und Stallung, sowie 1 Morgen
Baum- & Gemüsegarten
beim Haus hat zu verkaufen
G. Glück.

Echt virginischen
Pferdezahnmais
empfiehlt billigst **Ernst Haag.**

Neutenhof.
Vieh-Verkauf.
Montag den 20. Mai 1895,
vormittags 9 Uhr,
bringe ich in Folge Verkaufs des Hofs mein Vieh im Wege des Aufstreichs auf dem Hof zum Verkauf, nämlich

2 Pferde
2 großträchtige
Kühe,

2 starke Stiere, 1 Rindle
2 keinere Stiere.
Liebhaber sind eingeladen.
Georg Kurz.

---

2 trächtige
Kühe,
schwerer Schlag, setzt dem Verkauf aus
Karl Häuser, untere Au.

Großaspach. Eine hochträchtige

Kalbel,
Gelbscheck, gut gewöhnt, hat zu verkaufen
Gottlieb Seeger.

Strümpfelbach.

2 großträchtige
Mutterschweine
hat zu verkaufen
Harsch z. Germania.

Erbstetten. Zwei sehr schöne halbträcht.

Mutterschweine
verkauft **Gottfried Kurz.**

Ein 13 Wochen trächtiges
Schwein
verkauft **Fritz Groß,**
Bäcker beim Stern.

Unterweißach.
Zwei hochträchtige
Mutterschweine
verkauft billig
Fr. Brey z. Löwen.

Allmersbach.
Ein (zum 2. mal)
12 Wochen trächtiges

Schwein,
engl. Rasse, Blauscheck,
verkauft **Chr. Lämmle.**

Auf den Maien-Markt
empfehle ich mein in allen Teilen reich sortiertes Lager in
Damenkleiderstoffen,
schwarzen Jacken, Blusen.
Aussteuerartikeln,
Fertigen Betten, Ueberwürfen.
Tuchen, Bukskins,
Halb- u. baumwoll. Anzugstoffen.
Bedruckten Baumwollflanellen,
Blaudruck, Kleiderzeuglen.
Backnang. **F. A. Winter.**

Auf einen großen Posten
Damenkleiderstoffe,
die ich zu **bedeutend herabgesetzten Preisen in Ausverkauf** bringe, mache ich besonders aufmerksam.
F. A. Winter.

Neu! **Neu!**
Evangelisches **deutlicher gut lesbarer Druck.**
Größe: 9 & 13 cm. Dicke: 2 cm.
Kleinstes, handliches Format.
Gesangbuch
Taschenausgabe,
enthaltend
sämtliche Lieder, die Leidensgeschichte und die **drei** Jahrgänge der Perikopen, Beicht- und Abendmahlsgebete.
Preis: gebunden von M. 1. 20 Pf. an bis zu den feinsten Einbänden.
L. Riedel Witwe,
Buchbinderei, Schreib- & Galanteriewaren-Handlung.

Gottlieb Beerwart

empfiehlt sein großes
Schuhwarenlager
in bekannt solider Ware zu billigsten Preisen.

Nähmaschinen-Verkauf.
Wegen Entbehrlichkeit, weil doppelt vorhanden, verkaufen wir nachstehende Maschinen weit unter dem Preis:
1) **1 Koch'sche Patent-Universal-Bestech-Maschine** zum Nähen mit wirklichem Pechfaden.
2) **1 Koch'sche Patent-Säulen-Maschine** mit **Kreuzstichapparat**, so gut wie neu,
3) **2 St. Mannsfelder** dto. wovon die eine noch neu,
4) **1 St. Howe-Nähmaschine für Schäftefabrikation.**
5) **1 St. Mannsfelder Circular-Maschine mit langem Arm.**

Die Maschinen sind für Fußbetrieb und waren in unserer früheren Fabrik in Thätigkeit, zum größeren Teil erst neu angeschafft, so daß wir für den guten Gang derselben garantieren können.
Ebenso verkaufen wir eine extra starke **Stanzmaschine für Fußbetrieb.**
Interessenten erhalten gerne weitere Auskunft und wollen sich direkt an uns wenden.
Zebert & Honer,
mech. Schuhfabrik.

Backnang.
Der Unterzeichnete setzt am Montag den 20. Mai schöne

Belgier Schweine
einem billigen Verkauf aus und ladet Liebhaber hiezu ins Gasthaus z. Ochsen freundlich ein.
Eberhard Schlör aus Künzelsau.

Bettbarchent & Drill
Bettzenglen
Damast
Pelzpique
Leinen } einfach und
Halbleinen } doppelbreit
Vorhängstoffe
Bettdecken
empfiehlt in großer Auswahl sehr billig
F. M. Breuninger.

Waschächte baumwollene
Hosenstoffe
Sommerstoffe
für Herren- und Knaben-Anzüge
empfiehlt in reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen
F. M. Breuninger.

Weiße
Salmiakschmierseife
(geruchlos), für jede Wäsche geeignet, empfiehlt per Pfd. zu 20 Pf., bei Mehrabnahme billiger
C. Reutter am Markt.

Alles Zerbrochene **ohne Ausnahme** kittet dauernd **Rufs** unerreichter gesetzl. geschützter **Universalkitt** à **Glas 35 und 50 Pf.** bei **C. Veil**, Apotheker. **Wilh. Becker**, Glas und Porzellan, **Backnang.**

Meine reichausgestattete
Tapetenmusterkarte
empfehle bei äußerst billigen Preisen der Muster zur gefälligen Benützung bestens.
Carl Müller, Sattler u. Tapezier.

Backnang.
Welschkornmehl
zum Kochen u. Füttern, sowie alle Sorten
Futtermehl
empfiehlt sehr billig
Bäcker **Morcher**
am Markt.

Backnang.
Wohnungsänderung.
Zeige hiemit ergebenst an, daß ich im Hause des Herrn **G. Beck**, neben der Sonne (im untern Stock) wohne.
Hebamme **Wolf.**

Backnang.
Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.
Allen meinen Kunden und Geschäftsfreunden von hier und Umgegend zeige ergebenst an, daß ich mein Geschäft in die **Uhlandsstraße Nr. 22**, in das Haus des Herrn Sattlers **Schott**, gegenüber D. Kuppmanns Laden, verlegt habe und empfehle alle Sorten **Lederschäfte**, sowie **Anfertigung** aller vorkommenden Artikel **nach Maß**. Achtungsvoll
Adam Grauf, Schäftemacher.

Backnang.
Den Gras-Ertrag
von 3½ Morgen Wiesen, sowie
½ **Morgen dreiblättrigen und 3 Viertel hohen Klee**
verpachtet **Karl Diller.**

Den Grasertrag
von ½ Morgen Garten hat zu verkaufen
A. Erb, Kupferschmied.

Unterweißach. Ein tüchtiger
Leineweber
kann sogleich eintreten bei
Wilhelm Lauber.

Backnang. Ein jüngerer, solider
Knecht
wird sogleich oder bis 1. Juni gesucht von Ochsenwirt **Doderer.**

Ein gutes Bett
und mehrere große und kleine **Bettstücke** verkauft aus Auftrag
K. Sinzig b. d. Post.

Neueste Nachrichten.

München, 17. Mai. Das Neue Münchner Tagbl. meldet aus Hohenwiesberg: 39 Holzrechler in die Stimmen des Konservativen und Antisemiten als zur Erörterung im Plenum nicht geeignet erklärt.

---

traf die Antwort des Prinzenten auf das Gnadengesuch ein. Darnach wurde die Todesstrafe für sieben

---

auf 3 M., und der Aktienanteil für jeden auf 1 M. ermäßigt, so daß anstatt 11 000 M. nur 156 M. zu

---

des Grafen Kalnoky von seinem Posten als Minister des Auswärtigen. Dasselbe wurde in den schweren

---

hatte sich Ausdrücken des Bedauerns abgefaßt sein und die Verleihung der Insignien des Großkreuzes des Ste-

---

gehabt, bei Toito, 10 Kilom. von Guantanamo, fand ein Kampf von 5 Uhr morgens bis 3 Uhr nachm. statt.

Musik-Kranz.
Frühjahrs-Aufführung
Sonntag 19. Mai, abends 7 Uhr (nicht Samstag)
im Schwanensaale,
wozu an Jedermann freundliche Einladung ergeht.
Eintritt 50 Pf.

Programm.

1. **Regimentskochter**, Klaviersolo		Smith.
2. a. **Tanzed im Mai**	für Chor	Horwitz.
b. **O sanfter, süßer Hauch**	für Chor	Fiby.
3. **Serenade.**		Gounod.
Solo mit Violinbegleitung.		
4. **Der Engel.** Quartett.		Hirsch.
5. a. **Jägerin wohin so schnell**	Soli	Lassen.
b. **Der Himmel hat eine Thräne geweint.**	Soli	Kücken.
6. a. **Soldatenbraut.**	f. Chor	Volkslied.
b. **Leis zieht durch mein Gemüt**	f. Chor	Mendelssohn.
7. **Ouverture aus Dampa** Klavier zu vier Händen		Herold.
8. a. **Frühlingslied**	Soli	Mendelssohn.
b. **Der Herzallerliebsten**	Soli	Taubert.
9. **Frauenduett** für Chor		Hiller.
10. **Arie aus Figaro**		Mozart.
11. **Volkslieder**		Hiller.
12. **Die fiden Nachbarinnen** Humoristisches Duett		Peuschel.

Sensen
verschiedener Sorten unter jeder Garantie,
Ausschußsensen, Sensenschrauben,
Sensenkörbe, Kümpfe & Wetzsteine echt Mailänder,
Heu & Dunggabeln mit und ohne Stiel
empfiehlt in großer Auswahl billigst
Alb. Isenflamm sen.

Farben,
wacken und in Leinöl abgerieben, sowie strichfertig,
Leinöl, Terpentinöl, Sicativöl,
Firnisse, sämtliche Lacke,
Fußbodenlacke
in verschiedenen Farben,
Anstreichpinsel, Weißpinsel, Bürsten
empfiehlt billigst
Alb. Isenflamm sen.

Wer sich gesund erhalten will, der sei besorgt, daß die Verdauungsorgane stets geregelt funktionieren. Erscheinungen wie Appetitlosigkeit, Druck in der Magengegend, Kopfschmerzen, Blutandrang nach Kopf und Brust, Flimmern der Augen 2c. 2c. haben nur zu häufig ihren Grund in nicht genügender Leibesöffnung, deshalb nehme man, wo nötig, Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen, welche von den Aerzten als das vorzüglichste Mittel gegen Verstopfung empfohlen werden. Erhältlich à Schachtel M. 1 in den **beiden Backnanger Apotheken.**

Zum sofortigen Eintritt wird ein jüngeres
Mädchen
gesucht. Bäcker **Ergezinger.**
Backnang.

Aufs Land gesucht ein jüngeres
Mädchen.
Auskunft erteilt
Gottlob Bühler, Oppenweiler.

Backnang. Ein
Zimmer
mit Küche und Holzplatz ist sogleich zu vermieten bei
Aug. Erb, Kupferschmied.

Alle Samstag wird
verzinnt
bei **Aug. Erb**, Kupferschmied.

Backnang.
Geschäftsverlegung & Empfehlung.
Meine werte Kundschaft, sowie ein geehrtes Publikum von hier und auswärts mache darauf aufmerksam, daß ich mein Geschäft in den **Neubau des Herrn F. A. Winter** am Markt verlegt habe. Durch äußerst günstige Einkäufe sowie durch Selbstfabrikation bin ich in der Lage, zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen und offeriere
Ganze Anzüge für Männer v. 16—40 M.
Jünglings-Anzüge von 12 M. — Pf. an.
Burschen-Anzüge von 8 M. an.
Kinder-Anzüge von 2 M. 50 Pf. an.
Heizer-Anzüge von 3 M. 60 Pf. an.
Zeug-Anzüge für Männer v. 7 M. an.
Bukskin-Joppen v. 7 M. an.
Sommer-Joppen von 2 M. 50 Pf. an.
Arbeitshosen von 2 M. 40 Pf. an.
Arbeits-Joppen von 2 M. 50 Pf. an.
Ferner empfehle mein gutsortiertes
Lager in Tuch, Bukskin und Kammgarnstoffen
Anfertigung nach Maß unter Garantie für gutes Passen und modernen Schnitt.
W. Spinner am Markt.

Sodawasser und Limonade
in stets frischer Füllung und billigsten Preisen zu haben bei
Fr. Kubach, Weißacherstraße.

Backnang. (Egidt.) Eine hiesige Witfrau, welche, um dies sogleich vorauszuschicken, am 7. Mai gar nicht aus ihrem Hause kam, erhielt letzten Montag früh durch die Post folgenden Brief: Da Sie am 7. d. Mts. gelegentlich der Trauung in der Kath. Kirche sich folgende Aeußerung bedient haben: (Was doch die Pfaffen für dumme Faxen machen und für dummes Zeug herunterlesen), so werden Sie hiermit aufgefordert, in Zukunft dieser Kirche fern zu bleiben, andernfalls Sie aus derselben hinausgeleitet werden könnten. Welchen Grad von Bildung Sie besitzen, geht aus Ihrer Aeußerung nur zu deutlich hervor und wäre Ihnen sehr zu empfehlen, zu allererst vor Ihrer eigenen Thüre zu kehren. Es ist nur schade, daß die Umsturzvorlage nicht Gesetz ist, doch soll diese Angelegenheit noch beraten werden, ob es nicht angezeigt wäre, Ihr Gebahren der Oeffentlichkeit Preis zu geben. Mehrere Kirchenbesucher:
H. K. K.

Der Leser dieser Zeilen erbat sich diesen Brief zur Veröffentlichung im Murrthalboten, um die „Mehrere Kirchenbesucher" einer weiteren Beratung und eines stärkeren Eifers zu entheben, dieselben jedoch davor zu warnen, für die Zukunft vor Absendung derartiger Beleidigungen sich genauer zu informieren, welche Person sich zu derartigen Aeußerungen hinreißen ließ, andernfalls könnte ein solcher Briefverfasser ohne Umsturzvorlage sein Fett erhalten. Für die Protestanten der Stadt, besonders für die, welche mit dem Ceremoniell der kath. Kirche nicht vertraut sind, ist solch ein Vorkommnis ein deutlicher Wink, beim Betreten einer kath. Kirche ihrer Pflicht vollkommen bewußt zu sein oder ganz weg zu bleiben. r.

Billige Schuhe
das Paar von **1 Mark** an, sowie
Lastingschuhe, das Paar 1.50 M.
sind auf dem **Backnanger Markt** (21. Mai) zu haben.
G. Schmückle
aus Heilbronn.

Sulzbach a. M.
Samstag und Sonntag
Metzelsuppe
im **Adler.**

Turn-Verein Backnang.
Turnfahrt
am **Himmelfahrtstage** nach Großbottwar, Wunnenstein, Langhans, Beilstein. Rückkehr über Sinzenburg, Kleinaspach. Ankunft auf der Sinzenburg mittags 3 Uhr. Sammlung morgens 4½ Uhr bei **Aug. Schmückle** z. Traube. Abmarsch 5 Uhr.
Vollzählige Beteiligung erwünscht.
Der Ausschuß.

Unterweißach.
Krieger-Verein.
Am **Sonntag den 19. d. Mts.** wird bei Kamerad **Sanzenbacher** eine **Monatsversammlung** abgehalten, wozu die verehrl. aktiven, passiven u. Ehrenmitglieder freundlich eingeladen werden.
Besprechung wegen des Delegierten nach Biberach und verschied. Angelegenheiten des Vereins.
Anfang nachmittags 2 Uhr.

Vom Landtag.

24. Sitzung. 15. Mai. Die Kammer erledigte den Etat des Finanzdepartements (Kap. 98—107 ohne erhebliche Debatten. Mit Beifall nahm das Haus die Erklärung des Finanzministers auf, der eine durchaus gleichmäßige gesetzliche Regelung der Beamtengehälter, Pensionen und des Wohnungsgeldzuschusses in Aussicht stellte, ebenso die Einführung eines Vorrückungssystems nach dem Dienstalter. Es bedarf natürlich längerer Zeit, bis eine solch umfassende Arbeit beendet sein wird. — Ueber die Staatsfinanzen ist schon bei der Adreßdebatte und bei anderen Angelegenheiten so viel verhandelt worden, daß das Kapitel Staatsschuld ziemlich glatt absolviert wurde.

* 16. Mai. Die Kammer nahm heute die erste Lesung des Gesetzentwurfs betr. das kirchliche Gesetz über Ausübung der landesherrlichen Kirchenregimentsrechte vor. Nach einer einleitenden Rede des Herrn Staatsministers des Kirchen- und Schulwesens Dr. v. Sarwey stellte der ritterschaftl. Abg. Frh. v. Ow den Antrag, den Entwurf en bloc anzunehmen. Vizepräsident Dr. Kiene forderte dagegen namens des Zentrums Verweisung an die staatsrechtliche Kommission. Der Redner sprach sich gegen die „Personalunion" der künftigen evang. Kirchenregierung mit dem Staatsministerium aus, worin er eine Beschränkung des königlichen Rechts der Ministerernennung erblickt. Der ritterschaftliche Abg. v. Schad wandte sich gegen diese Ausführungen, mit denen das Zentrum sich auf den Kriegsfuß gestellt habe. Haußmann (Gerabronn) stimmte namens der Volkspartei der Verweisung an die Kommission zu, ließ aber darüber keinen Zweifel, daß seine Fraktion das Gesetz im wesentlichen in der Fassung der Landessynode annehmen werde. v. Geß und Sachs erklärten namens der Deutschen Partei, daß sie sofortige Annahme gewünscht hätte, aber unter den jetzigen Umständen für die Kommissionsberatung stimme. Nachdem der Staatsminister des Kirchen- und Schulwesens Dr. v. Sarwey die Bedenken Dr. Kiene's als unbegründet zurück gewiesen hatte, zog Frhr. v. Ow seinen Antrag, das Gesetz ohne Kommissionsberatung zu erledigen, zurück. Schrempf nahm denselben wieder auf, wogegen Kanzler v. Weizsäcker und Haußmann zu bedenken gaben, daß bei der unvermeidlichen Ablehnung dieses Antrags nur ein falscher Eindruck entstehen würde; Kanzler v. Weizsäcker trat zugleich der von Dekan Kollmann unternommenen Parallelisierung der Verhältnisse der evangel. und kathol. Kirche entgegen. Schließlich wurde das Gesetz nach Zurückziehung des Antrags Schrempf an die staatsrechtliche Kommission verwiesen. St.-Anz.

Amtliche Nachrichten.

* Nach den festgestellten Reiseplänen der Königlichen Oberersatzkommissionen finden die Vorstellungen der Militärpflichtigen zur Aushebung im Jahre 1895 in den betreffenden Aushebungsbezirken an folgenden Tagen statt:
am 11. und 12. Juni in Marbach,
„ 14. und 15. Juni in Waiblingen,
„ 22. Juni in Schorndorf,
„ 25. Juni in Welzheim,
„ 6. und 8. Juli in Weinsberg,
„ 10. Juli in Gaildorf,

„ 11. und 12. Juli in Hall,
„ 13. und 15. Juli in **Backnang.**

* Bei der in den Monaten März, April und Mai d. J. vorgenommenen niederen Justizdienstprüfung sind unter 25 Kandidaten zur Uebernahme der in § 7 der Königl. Verordnung vom 25. April 1889 und in § 4 der Königl. Verordnung vom 22. Januar 1869 bezeichneten Aemter und Verrichtungen für befähigt erklärt worden:

Haug, Albert von Erbstetten,
Vogel, Hermann, von Marbach.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* **Backnang**, 16. Mai. Eine fröhliche Gesellschaft aus Ludwigsburg weilte, wie angekündigt, gestern nachmittag im Gasthof z. Post hier, nachdem solche unter den Klängen einer Ulanenmusikabteilung ihren Einzug in 8 Equipagen gehalten. Wie außerordentlich gut es den Herren, die nach Tisch auch einige Restaurationen besuchten, hier gefallen hat, davon gab der Abschied beredtes Zeugnis, denn jeder war voll Lobs über die überaus freundliche Aufnahme in dem Absteigquartier und dem flotten Mittagsmahl, das gereicht wurde, welches hervorzuheben, Verfasser dies, noch besonderen Auftrag vom Gesellschaftsvorstand erhielt. Unter der frischen Weise eines Marsches ging gegen Abend der Nachbarstadt Marbach zu, um das Haupt wie die Glieder derselben zu dem Kgl. Entschlusse vom 8. d. Mts. zu beglückwünschen und von dort dann heimzukehren. Mögen sich solche Besuche recht oft wiederholen.

— Eingetretener Hindernisse wegen findet die **Frühjahrsaufführung** des hies. **Musikkranzes** nicht am Samstag, sondern **Sonntag abend** statt, wobei bekanntlich alle Musikfreunde stets willkommen sind.

□ **Vom Mainhardter Wald**, 16. Mai. Nach einigen schweren Gewittern und einer stürmisch regnerischen Nacht stand der Thermometer heute früh auf 0; hiebei schneite es ½ Stunde ununterbrochen wie mitten im Winter. Der auf Wald und Flur liegende Schnee wurde durch den darauf folgenden Regen zwar bald verwischt, doch ist es immerhin ein sehr unfreundliches Wetter im „wunderschönen" Monat Mai.

*** **Aus den Löwensteiner Bergen.** Jux, 16. Mai. Die jüngst vergangenen prächtigen Tage brachten in unser freundlich gelegenes Bergdörflein eine große Anzahl kleiner Ausflügler. Am Montag waren es die Schüler von Büchelberg, Wüstenroth, Stangenbach, am Dienstag die von Reichenberg (ca. 250 Schüler), die sich dasselbe zum Ziel ihres Jahresausflugs gemacht. Nachdem sie sich im Wirtschaftsgarten des Gasthauses zum Löwen restauriert, unternahmen sie den lohnenden Aufstieg zum Juxkopfe (535 Meer über dem Meer) und zum Aussichtsturme. — An den Fuß des ersteren schmiegt sich, Schutz gegen Wind und Wetter suchend, zum größern Teil in wohlgepflegtem, gerade in schönstem Blütenschmuck stehenden Obstanlagen verborgen, das Dorf, umgeben von schmucken, üppigen Waldungen. Im Süden und Südosten erhebt sich der Welzheimer Wald mit dem finstern Ochsenhau, von Nordost nach Südost zieht sich am Horizont die Albkette mit burg- und turmgekrönten Vorbergen: Hohenstaufen, Rechberg, Hohenneuffen, Teck und Roßberg hin. Nach Westen und Nordwesten hin bietet sich ein herrlicher Ausblick ins freundliche Bottwarthal (Lichtenberg 2c.) bis hinüber zu den Stuttgarter Bergen (Hasenberg, Burgholzhof), zum Schönbuch, zum Strom- und Heuchelberg. Im Norden und Osten ziehen sich die letzten Ausläufer der Löwensteiner Berge und des Mainhardter Waldes mit zahlreichen Ortschaften hin. — Es wäre nur zu wünschen, daß der Zug auch der erwachsenen Ausflügler noch häufiger als dies im Vorjahre von Stuttgart und Heilbronn aus geschehen, seine Richtung hier herüber nehmen wollte, da ja unzweifelhaft das sich Bietende den Erwachsenen ungleich mehr Genuß bringt. —F.—

p. **Vom Bezirk Marbach**, 15. Mai. Vergang. Montag machte der Bezirksobst- und Gartenbauverein einen Frühjahrsausflug nach Hohenheim zur Besichtigung der dortigen Garten- und Baumanlagen. — Heute unternahm die Bäckerinnungsgenossenschaft Stuttgart einen Ausflugs ins Bottwarthal. Hieran nahmen etwa 120 bis 130 Personen teil. Die Gesellschaft fuhr mit der Bahn in Begleitung einer Musikkapelle bis Beilstein, erstieg den Langhans und Wunnenstein und nahm dann mittags im Gasthof z. Rose in Großbottwar ein Mahl ein. Der Abendzug entführte wieder die fröhlichen Gäste. Auch der vergangene Sonntag brachte starken Fremdenzuzug in unsere Gegend.

Stuttgart, 15. Mai. Rechtsanwalt Karl Lautenschlager, früher langjähriger Direktor der Lebensversicherungs- und Ersparnisbank Stuttgart, Mitglied des Staatsgerichtshofs, 1872—82 Landtagsabgeordneter Stuttgarts, ist heute 66 Jahre alt gestorben. — Der Liederkranz ist in corpore dem Schwäbischen Schillerverein beigetreten und hat den Reinertrag des Schillerfestes am nächsten Sonntag dem neuen Verein zugesichert.

* **Stuttgart**, 15. Mai. Der diesjährige Verbandstag der württ. Gewerbevereine findet vom 25.—27. August in Jsny statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Bimetallismus, Reorganisation der württ. Gewerbevereine und Gedanken über die Ausbildung der gewerblichen Jugend.

* **Frühjahrsrennen in Weil.** Das erste diesjährige Frühjahrsrennen in Weil findet am Himmelfahrtsfest (Donnerstag, 23. Mai) statt, dem an Pfingsten (2. und 3. Juni) die andern beiden Rennen folgen.

* **Gmünd.** Der wegen Münzverbrechens seit zwei Monaten flüchtige Kettenmacher M. wurde gestern von der hiesigen Polizei dingfest gemacht und an das Amtsgericht eingeliefert. Derselbe war noch im Besitz von 21 falschen Zweimarkstücken und einem Fünfmarkstück.

Von der Nagold, 15. Mai. In Rotfelden fiel am Montag der Maurer Gottlieb Kohler, der beim Neubau eines Hauses beschäftigt war, vom zweiten Stock herab und brach den Rückgrat. An dem Aufkommen des braven 34jähr. Mannes, der verheiratet und Vater von einem Kind ist, wird gezweifelt. — Gestern mittag entlud sich auf dem hintern Wald ein heftiges Gewitter. In Simmersfeld gab es ziemlich Schlossen, die aber nicht schadeten, während in Fünfbronn der Blitz in das Haus des Joh. Waidelich schlug. Eine Kuh, ein wertvoller Ochse und ein Schwein wurden erschlagen. Der Blitz zündete nicht.

* **Schneefall.** Von allen Seiten gehen den Blättern Meldungen über Schneefall zu, der am Donnerstag früh in den Thälern mit Regen vermischt, auf den Höhen jedoch in dichter Masse überraschte. Zum Glück verschwand der winterliche Gast rasch.

Berlin, 16. Mai. Dem Abgeordnetenhause ging ein Antrag der Abgeordneten Arendt, v. Kardorff, Limburg-Stirum und v. Plötz und Genossen zu, die Staatsregierung aufzufordern, die Reichsregierung zu ersuchen, ungesäumt und nachdrücklich die geeigneten Schritte zu einer internationalen Regelung der Währungsfrage mit dem Endziel des internationalen Bimetallismus zu thun. Der Antrag ist von 206 Abgeordneten unterstützt.

* **Berlin**, 15. Mai. **Deutscher Reichstag.** Rickert (Freis. Ver.) begründet seinen Antrag auf Abänderung des Wahlgesetzes (Abänderung der Wahlbezirke, Stimmzettelumschläge, Vorrichtung zu geheimer Einlegung der Zettel in die Umschläge, Dauer der Wahl bis abends 7 Uhr.) Die Annahme des Antrags wäre ein Protest gegen die neuerlichen Angriffe auf das Reichstagswahlrecht. Nach unerheblicher Debatte schließt die 1. Beratung. In der 2. Beratung wird § 1 des Antrags Rickert (Abänderung der Wahlkreise) gegen die Konservativen und die Reichspartei angenommen. v. Kardorff (Reichsp.) beantragt die Vertagung und bezweifelt, als der Antrag nicht genügende Unterstützung findet, die Beschlußfähigkeit. Da nur 161 Mitglieder anwesend, ist das Haus beschlußunfähig.

Crefeld, 15. Mai. 22 Kriegervereine unter dem Vorsitz des Obersten a. D. v. Karlowitz beschlossen einstimmig, in Crefeld ein Moltke-Denkmal zu errichten.

München, 16. Mai. Die Allg. Ztg. und das Münchener Tagblatt erfahren, die Erledigung des Fuchsmühler Begnadigungsgesuches sei kaum vor Ablauf einiger Wochen zu erwarten, weil das Weidener Gerichtsurteil noch gar nicht rechtskräftig wurde, denn von den Angeklagten waren etwa 120 bei der Urteilsverkündung nicht anwesend. Nach der Rechtsprechung des Reichsgerichts nun beginnt die unter allen Umständen einzuhaltende Revisionsfrist für diese 120, mit der demnächst erfolgten Zustellung der umfangreichen Urteile. Das Justizministerium werde alsdann der Begnadigungsfrage näher treten, unter Einsichtnahme des großen Aktenmaterials.

Oesterreich-Ungarn

* In **Wien** hat am Mittwoch Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, mit einer Militärabordnung dem Kaiser Franz Josef den preuß. Feldmarschallstab überreicht.

— **Der Marschallstab**, der im Auftrag Kaiser Wilhelms für den Kaiser Franz Josef I. von Oesterreich angefertigt wurde, besteht, wie der „Confectionär" berichtet, aus getriebenem Gold, reich besetzt mit Edelsteinen, Brillanten und Rubinen. Zwischen den Edelsteinen ziehen sich grün emaillierte Eichenblätter auf weißem und rotem Grunde um den Stab herum, der vom preußischen Adler mit der Königskrone gekrönt wird. Auf dem Stabe befindet sich die Inschrift: „Wilhelm II., König von Preußen, seinem hochverehrten Bundesgenossen Franz Josef I., Kaiser von Oesterreich, König von Ungarn" und Datum der Verleihung. Der Marschallstab ist nach Zeichnungen des Prof. Döpler hergestellt.

Budapest, 15. Mai. Das Magnatenhaus verwarf mit 114 gegen 109 Stimmen alle auf die Konfessionslosigkeit bezüglichen Bestimmungen des Gesetzes über die freie Religionsübung. Das Gesetz muß daher abermals verstümmelt an das Abgeordnetenhaus zurückgehen.

Schweiz.

* **Zürich.** Für das Eid. Schützenfest in Winterthur ist die Festhütte, für 4500 Personen Raum bietend, jetzt eingedeckt, ebenso der Schießstand mit 200 Hauptscheiben und 20 Scheiben für das Revolverschießen.

Nordamerika.

Newyork, 15. Mai. In Arizona haben Indianerbanden verschiedene Bergarbeiter-Gesellschaften angegriffen. Kavallerie wurde entsendet, um die Indianer zu verfolgen. Ein allgemeiner Aufstand wird befürchtet.

Fruchtpreise.

Backnang, den 15. Mai 1895.

	höchst	mittel	niederst
Dinkel	5 M. 25 Pf.	5 M. 23 Pf.	5 M. 20 Pf.
Haber	5 M. 30 Pf.	5 M. 21 Pf.	5 M. 15 Pf.
Heu	2 M. 30 Pf.	bis — M.	— Pf.
Stroh	1 M. 30 Pf.	— 1 M.	50 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang
mit Filialien.
am Sonntag, 19. Mai im Vereinshaus.
Vormittags Predigt ½8 Uhr und 9 Uhr:
Herr Stadtpfarrer Dr. Paret.
Nachmittags Christenlehre (Söhne):
Herr Stadtvikar Gerber.
Filialgottesdienst in Steinbach:
Herr Stadtvikar Gerber.

Kath. Gottesdienst am Sonntag, 19. Mai.
in Oppenweiler um 8 Uhr,
in Backnang um 10 Uhr.
am Fest Christi Himmelfahrt.
in Backnang um 8 Uhr,
in Oppenweiler um 10 Uhr.

Gestorben:

In Stuttgart: K. Lautenschlager, Rechtsanwalt. B. Epple, geb. Baur, Hauptmanns We. — Julius Koch, Privatier, Hechingen. Karl Daur, Kaufmann, Metzingen. K. Riedlinger, Rottenburg. Friederike Kempter, geb. Wühler, Albertshausen. Marie Koch, geb. Weißer, Badbesitzers We. Liebenzell. Ludwig v. Nuepprecht, Friedrichshafen.

Mutmaßliches Wetter am Samstag, 18. Mai.
(Nachdruck verboten.)
Für Samstag und Sonntag stehen anfänglich noch vereinzelte Strichregen mit Graupel vermischt, dann aber zunehmende Besserung jedoch bei nur langsam steigender Temperatur in Aussicht.

Neueste Nachrichten.

Marbach, 17. Mai. In Hof und Lembach ist gestern nachmittag ein Brand ausgebrochen. Ein Wohnhaus ist vollständig niedergebrannt. Entstehungsursache unbekannt.

Schabernack.

Skizz von **E. Bely.**
(Fortsetzung.)

„Fräulein Göpping, den Herrn Papa nicht getroffen, aber nun das Glück Sie —." Das ist der pensionierte Major aus der Nachbarstadt. Wenn Lüttke das Kreisblatt ist, so bildet Jener die Sonntagsbeilage mit dem Roman, welcher darin fortläuft.

„Nun, was gibt's denn Neues? hier, im Kloster, in der Welt? Ja ja, es geht überall allerhand vor."

Der Eine pioniert, der Andere verläumdet — sie hat ein Rache- und Ohnmachtsgefühl zugleich.

„Nun, haben Sie mir gar nichts zu erzählen? Der Papa wohl? Das Podagra erträglich? Spielt er sein regelmäßiges Spielchen mit Lüttke dort unten im Kloster? und wie geht's dem? — dem treuen Verehrer? auf den kann man bauen, ja ja, der ist keiner von den modernen Windigen."

Da zuckt es ihr durch die Glieder, flüstert es ihr in die Ohren, regt sich der Schelm in ihr — und ganz langsam, gewichtig sagt sie:

„Der — hat das große Los gewonnen!"

Den Händen des Majors entgleitet der Stock mit dem goldenen Knopf und sein melierter Schnurrbart sträubt sich förmlich.

Etwas atemlos ist Heda freilich geworden — aber nun ist es heraus.

„Das große Los — hm! er hat dies Wort eigentlich immer im Munde gehabt."

„Sehen Sie wohl —" flüstert sie, zur Erde blickend.

„Wann? Doch erst wohl kürzlich, ganz kürzlich, wäre sonst unbegreiflich, daß ich noch nicht davon wüßte. Herr Vater wahrscheinlich schon zum Gratulieren! Möchte nicht der Letzte sein — ich, solch'ne interessante Nachricht."

Er läuft davon. Auf der Landstraße rollt der Doktorwagen vorbei.

„Hehe — nur mal anhalten!" hört ihn Heda brüllen und er winkt lebhaft dazu: „Doktor, denken Sie doch, der Teufelskerl, der Lüttke, hat das große Los gewonnen. Eben Nachricht — bin auf dem Wege — Ne, jetzt keine Zeit!"

Und einen Steinwurf weiter, begegnet ihm die Försterstrau aus Matfeld — auch die wird gestellt. Heda lächelt, sie kann an den Fingern abzählen, nach wie viel Dörfern und Domänen bis zum Abend die Nachricht weiter getragen wird.

Der Verwalter wartet in der Poststube auf den Amtsrichter zur täglichen Partie. Da stürmt der Rektor Poll herein.

„Lüttke, Freund, was für'n Glück!" und nimmt seine beiden Hände und schüttelt sie. „Wann feiern wir denn? — he? gefeiert muß das ordentlich werden, das große Los."

„Ach so — aber es braucht noch nicht unter die Leute zu kommen — so gut wie gewiß ist es ja freilich, — der Amtsrichter —."

Poll schüttelt den Kopf. „Nicht unter die Leute? Mir hat's Doktor Reuß im Vorüberfahren zugerufen — und da bin ich her, wie ich ging und stand!"

Die Thür geht auf und Frau Silmann, die Pächterin, segelt herein, rot im Gesicht, feierlich mit fliegenden Haubenbändern.

„Herr Lüttke — solch'ne Nachricht — sitze da eben mit der Haushälterin im Comptoir, da ruft es die Viehmagd herein, die hat's vom Großknecht gehört — ich gratuliere, gratuliere —."

(Schluß folgt.)

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr 20.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 76. Samstag den 18. Mai 1895. **64. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt" in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Aufnahme von Zöglingen in die Ackerbauschulen.

Mit dem Ablauf des Schuljahrs 1894/95 wird eine Anzahl von Zöglingen in die Ackerbauschulen zu Hohenheim, Ellwangen, Ochsenhausen und Kirchberg aufgenommen. Es werden daher diejenigen Jünglinge, welche in die eine oder die andere Ackerbauschule einzutreten wünschen, aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen, von heute an gerechnet, je bei dem Vorsteheramt der betreffenden Anstalt zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarkt und mit den gewöhnlichen landwirtschaftlichen Arbeiten bekannt sein, die Kenntnisse eines guten Volksschülers und die Fähigkeit besitzen, einen einfachen Vortrag über Landwirtschaft und deren Hilfsfächer aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Zöglinge für die von ihnen zu leistenden Arbeiten, wonehen sie nach Maßgabe ihrer Leistungen und ihres Verhaltens je am Schluß des Schuljahres noch mit besonderen Prämien bedacht werden können. Etwaigen Bedürftigen kann außerdem eine Unterstützung in Aussicht gestellt werden.

Mit dem Eintritt in die Schule ist die Verpflichtung zu übernehmen, den vorgeschriebenen Lehrkurs, welcher in Hohenheim, Ellwangen und Ochsenhausen 3 Jahre dauert, in Kirchberg zunächst auf 2 Jahre bestimmt worden ist, vollständig durchzumachen, und zu diesem Zweck im Falle der Aushebung zum Militärdienst von der Vergünstigung, sich zurückstellen zu lassen, Gebrauch zu machen.

Den Eingaben, in welchen die bisherige Laufbahn des Bewerbers darzulegen ist, müssen ein Geburtsschein, Impfschein, Staatsangehörigkeitsausweis, ein Zeugnis des Gemeinderats über das Prädikat des Bewerbers, über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters und das dem Bewerber etwa von seinen Eltern anfallende Vermögen, sowie eine schriftliche Einwilligung des Vaters, beziehungsweise Vormunds, zum Besuche der Ackerbauschule beiliegen.

Die Bewerber, welche nicht durch besonderen Erlaß zurückgewiesen werden, haben sich am **Montag den 8. Juli d. J., vormittags 8 Uhr**, zur Erstehung einer Vorprüfung in Hohenheim einzufinden.

Stuttgart, den 6. Mai 1895.

v. Ow.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche in Siebenknie, Gemeinde Sulzbach, ist erloschen.

Backnang, den 17. Mai 1895.

K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

K. Amtsgericht Backnang.

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des Gerbereibesitzers Gottlieb Groß in Backnang ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters der Schlußtermin auf

Dienstag den 11. Juni 1895, nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst bestimmt.

Den 16. Mai 1895. Gerichtsschreiber Hummel.

Revier Reichenberg.

Holz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 22. Mai**, vormittags 9 Uhr im **Hirsch** in **Spiegelberg** aus Staatswald III. 3 Ochsenwaid: 67 Flächen-Lose Buchenreisig, geschätzt zu 10000 Wellen.

Murrhardt.

Stammholz-Verkauf.

Am **Montag den 20. Mai**, vormittags 9 Uhr, auf dem **Rathaus** hier aus den Stadtwaldungen Steinberg, Streitweiler, Gerstenwäldle und von verschiedenen anderen Waldteilen (Scheidholz) im Aufstreich:

	Eichen	4	St. mit	1,05	Fm.
	Erlen	3	„ „	1,25	„
Nadelholz-Langholz	I. Kl.	2	„ „	4,41	„
„ „	II. „	4	„ „	7,10	„
„ „	III. „	40	„ „	37,25	„
„ „	IV. „	293	„ „	123,50	„
„ „	V. „	201	„ „	41,92	„
Säghölz	I., II., III. „	17	„ „	13,11	„

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.

Den 11. Mai 1895. Stadtpflege.

Zell, Gemeinde Reichenberg.

Hofguts-Verkauf.

Christian Haag, Bauers Eheleute hier, bringen auf dem hiesigen Rathaus am

Montag den 27. Mai 1895, nachmittags 3 Uhr,

ihr Hofgut aus freier Hand im **einmaligen** öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Dasselbe umfaßt:

6 a 11 qm Eine 2stockige Behausung (die frühere Wirtschaft zum Ochsen in Zell),
2 große Scheuern und ein 1893/94 neuerbautes Wasch- und Backhaus in der Mitte des Ortes Zell,
10 ha 44 a 71 qm Aecker,
5 ha 62 a 19 qm Wiesen,
17 a 61 qm Garten,
47 a 65 qm Weinberg,
6 ha 66 a 79 qm Wald.

Das Hofgut ist gut bewirtschaftet, die Gebäulichkeiten sind sehr gut erhalten, auf den Grundstücken sehr viele Obstbäume angepflanzt. Taglöhner sind in Zell stets zu haben, das Inventar kann mit dem Gut selbst erworben werden.

Sollte es zum Abschluß eines Kaufs nicht kommen, so kann auch ein Pacht auf längere Zeit abgeschlossen werden.

Zu näherer Auskunft ist der Unterzeichnete gerne bereit.

Den 17. Mai 1895. Ratsschreiber Stumpp.

Umschläge zu Geldrollen

vorrätig in der Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Backnang.

Dr. med. Dorn, prakt. Arzt

wohnt von heute an **obere Marktstraße 18,** im **Neubau** des Herrn **F. A. Winter.**

Sulzbacher Wald-Himbeersaft.

Allein-Verkauf für Backnang bei Conditor G. Gebhardt.

Pfundresten-Geschäft Uhlandstr. 7

empfiehlt

Wollmousselin

zu Kleider und Blousen,

Zitz, Cretonne und halbwollene Kleiderstoffe und englisch Leder

zu geneigter Abnahme.

Backnang.

Gustav Eisenmann

empfiehlt sein

Lager in selbstverfertigten

Schuhwaren

in guter Qualität

zu billigst gestellten Preisen.

Nachruf.

Wir verlieren an unserem langjährigen Bierführer

Jakob Schüßler,

welcher am Freitag den 10. Mai durch einen bedauerlichen Unglücksfall so schnell den Tod fand, einen zuverlässigen und soliden Arbeiter, der nicht nur Seitens seiner Arbeitgeber, sondern auch bei seinen Mitarbeitern durch ein ruhiges, bescheidenes Benehmen sich stets die größte Beliebtheit erworben hat. Daher werden wir ihm auch fernerhin ein ehrendes Andenken bewahren.

Böttner & Wohlgemuth.